

Neue Spielgeräte an der Ketteler-Schule



■ **Niederrfischbach.** Ein Wunsch der Schüler an der W.-E.-Ketteler-Schule in Niederrfischbach ist nun in Erfüllung gegangen: Auf dem Schulhof wurden eine wetterfeste Tischtennisplatte, ein Turngerät mit drei Reckstangen und im Beschäftigungsraum des Ganztagsbereichs ein neuer Kicker aufgestellt. Möglich gemacht hat das der Förderverein der Grundschule, der mit Unterstützung der örtlichen Volksbank und der Sparkasse den Großteil der Investition getragen

hat. Die Schüler nahmen das neue Spielangebot sofort begeistert an. Während die Mädchen sich sofort an den Reckstangen ausprobierten, zog es die Jungs eher zur Tischtennisplatte auf dem Schulhof. Die Ganztagskinder beeilen sich nun besonders mit den Hausaufgaben, um möglichst schnell am Kicker mit- und gegeneinander Tischfußball spielen zu können. Schulleiter Klaus-Werner Mays dankte im Namen der Schule dem Förderverein.

FDP-Stadtratsfraktion kritisiert das Vorgehen beim Sparvorhaben

Haushaltsplan Diskussionen um Einschränkungen im Stadtetat - Viele Beschlüsse bedingten Neuverschuldung - Liberale waren stets dagegen

■ **Betzdorf.** In Betzdorf wird über langfristige Einsparungen im Stadtetat diskutiert. Die SPD will in einem Arbeitskreis darüber reden, die CDU plädiert für den Haupt- und Finanzausschuss. Nun melden sich die Betzdorfer Liberalen, die auf unnötige Ausgaben in der Vergangenheit verweisen.

„Auch ohne Sparausschuss hat es in den vergangenen Monaten und Jahren wichtige Weichenstellungen zu permanenter Neuverschuldung gegeben, die im Rat alle überwältigend mehrheitsfähig waren. Immer gegen die Stimmen der FDP“, sagen die Betzdorfer Liberalen.

„Die Diskussion, in welchem Gremium mögliche Sparziele beraten und erarbeitet werden sollen, zeigt deutlich die Hilflosigkeit der Kommunalpolitik“, findet die FDP-Stadtratsfraktion. Kleine, kompetent besetzte Arbeitskreise könnten über Parteigrenzen hinweg wesentlich effektiver arbeiten als Ausschüsse. Für die FDP stelle sich nicht die Frage, in welchem Ausschuss was vorbereitet werde, sondern welches Ergebnis herauskomme.

Die FDP stimmte als einzige Fraktion gegen den Umbau

Man müsse sich aber auch vor Augen führen, dass Sparen nur noch heiße, zukünftig weniger Schulden zu machen, heißt es seitens der FDP weiter. Das sei nur durch Verrin-

gerung von Ausgaben kurzfristig zu erreichen. „In den Haushaltsreden fordert die CDU seit Jahren, die Neuverschuldung zu senken. Bei den Abstimmungen, die zu Neuverschuldungen führen, verhält sie sich jedoch anders“, kritisiert die FDP. Aktuellstes Beispiel seien die Beschlüsse zum Umbau der Stadthallengastronomie. Nur die FDP stimmte dagegen.

„Immer dann, wenn Kommunalpolitiker Unternehmer spielen oder mit Unternehmern mitspielen wollen, wird es teuer.“

Betzdorfer FDP vertritt klaren Standpunkt

Bereits vor der Kommunalwahl 2009 hat die FDP gegen den geplanten Totalumbau der Gastronomie mit Außenterrasse für 3 Millionen Euro gestimmt, gegen die Mehrheit im Stadtrat. Erst die Kommunalaufsicht stoppte diesen Beschluss. Auch wenn die Umbaukosten heute mit „nur“ 270 000 Euro angesetzt sind, sind für die FDP die Rahmenbedingungen des Pachtvertrages nicht geeignet, eine solche Investition durchzuführen. Das Konzept externer Bewirtung, wie erfolgreich durchgeführt, berge für die Stadt keine Risiken. „Immer dann, wenn Kommunalpolitiker Unternehmer spielen oder mit Unternehmern mitspielen wollen, wird es teuer“, findet die FDP.

Auch beim S-Forum, eine städtebauliche Bereicherung für Betzdorf, war es nicht notwendig, die durch den Bau verloren gegangenen 70 Stellplätze durch die Bauherrengemeinschaft Kreissparkasse/Meyer errichten zu lassen. Die

Vorstellung der FDP war es, den Investoren das Grundstück zu vernünftigen Bedingungen zu überlassen und nur den planungsrechtlichen Rahmen durch den Bebauungsplan festzusetzen. „Neben den Investitionen für die Stellplätze, die Außenanlagen mit der Brücke über die Heller mit Aufzug wird die Stadt zukünftig mit enormen Unterhaltskosten zusätzlich belastet“, vermuten die Liberalen.

Auf die Stadt kommen jährlich 400 000 Euro Belastungen zu

Nach Fertigstellung des Molzbergbades kommen auf die Stadt über die Verbandsgemeinde weitere jährliche Belastungen von mehr als 400 000 Euro zu. „Hoffentlich werden wir nicht durch Aufsichtsgremien gezwungen, den Betrieb des Schwimmbades bereits kurz nach der Fertigstellung wieder einzustellen, was bei anderen Kommunen bereits durchgeführt wurde.“

„Als bester Geniestreich wird von den Sparfraktionen im Stadtrat, wiederum gegen die drei Gegenstimmen der FDP, die Übernahme der Stromnetze weiterverfolgt. Als Einzelkämpfer im Landkreis Altkirchen“, nannte die FDP ein aktuelles Beispiel. „Die Übernahme bringe Geld in die marode Haushaltskasse, wird argumentiert. Selbst wenn es so ist, sind die Risiken viel zu hoch. Das Ganze stellt eine Investition im zweistelligen Millionenbereich dar, ohne Eigenkapital, ohne Fachwissen, was ein Netzbetreiber überhaupt macht, ohne Kompetenz im Stadtrat.“